

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXIV. Band.

30. September 1901.

No. 653.

## Inhalt:

### I. Wissenschaftl. Mittheilungen.

1. Poche, Über das Vorkommen zweier amerikanischer Welsgattungen in Afrika. p. 569.
2. Müller, *Stenocypria* nov. gen. p. 571.
3. Satunin, Über ein neues Nager-Genus (*Promethomys*) aus dem Kaukasus. (Mit 4 Fig.) p. 572.
4. Absolon, Über *Neanura tenabrarum* nov. sp. aus den Höhlen des mährischen Karstes; über die Gattung *Tetradontophora* Reuter und einige Sinnesorgane der Collembolen. (Mit 8 Fig.) p. 575.
5. Berg, Beitrag zu Dr. G. Hagmann's »*Acanthicus hystrix* Spix aus dem unteren Amazonas«. p. 586.

6. Riggenbach, Beobachtungen über Selbstverstümmelung. (Mit 6 Fig.) p. 587.
7. Knoche, Mein Schlußwort zu dem Abwehrartikel des Herrn Dr. Brandes Halle a. S. p. 593.

### II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Linnean Society of New South Wales. p. 598.
2. Deutsche Zoologische Gesellschaft p. 600.

### III. Personal-Notizen.

Neurolog. p. 600.

Berichtigung. p. 600.

Litteratur. p. 417—432.

## I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

### 1. Über das Vorkommen zweier amerikanischer Welsgattungen in Afrika.

Von Franz Poche, Wien.

eingeg. 15. Juni 1901.

Eine größere zoogeographische Arbeit, mit der ich seit längerer Zeit beschäftigt bin, bot mir den Anlaß, mich auch mit der neueren ichthyologischen Litteratur bekannt zu machen. Dabei fielen mir zwei Äußerungen über die Verbreitung afrikanischer Welse auf, die wegen der hohen Autorität, die die Forscher, von denen sie ausgehen, mit Recht genießen, leicht in viele ichthyologische Werke Aufnahme finden könnten, mit den Resultaten, zu denen ich auf Grund meiner Studien gelangt bin, jedoch nicht übereinstimmen. Da die betreffenden Punkte zugleich von ziemlich hohem zoogeographischem Interesse sind, so möchte ich mir erlauben, im Folgenden dieselben klarzustellen.

In seinem ausgezeichneten Werke »Les Poissons du Bassin du Congo« (1901. p. 295) sagt Boulenger, nachdem er die aus Afrika stammenden Arten *Pimelodus platyichir* Gthr. zu *Anoplopterus* Pfeff. und *P. Balayi* Sauv. (womit *P. guirali* Thom. identisch ist) zu *Auchenoglanis* Gthr. verwiesen hat, daß die Gattung *Pimelodus* in Afrika keinen Vertreter habe. Diese Angabe beruht jedoch auf einem Über-

sehen, da Lönnberg (Öfv. K. Vet. Akad. Stockholm, 1895. p. 184) von Kamerun einen *P. guttatus* beschrieben hat. Wenn dieser auch, so weit ich aus der Beschreibung entnehmen konnte, nicht zur Gattung *Pimelodus* in dem engeren Sinne gehört, wie sie C. H. und R. S. Eigenmann in ihrer »Revision of the South American Nematognathia« (Occ. Pap. Cal. Ac. Sci. I. 1890) fassen, so dürfte er doch zu derselben in der weiteren Fassung gehören, die ihr die meisten europäischen Autoren und auch Boulenger selbst, wie aus verschiedenen seiner Beschreibungen neuer südamerikanischer Arten derselben hervorgeht, geben, und jedenfalls wurde seine Zugehörigkeit zu dieser Gattung, meines Wissens wenigstens, noch nicht bestritten, wäre es daher unter allen Umständen, selbst wenn Boulenger diese Zugehörigkeit nicht anerkannte, angezeigt gewesen, ihn ebenso wie die anderen genannten Formen zu erwähnen.

Der zweite Siluride, dessen Verbreitung ich hier besprechen möchte, ist *Laimumena borbonica* Sauv. Dieser Fisch wurde von seinem Beschreiber als von Bourbon kommend angegeben (Bull. Soc. Philom. Paris [7], VIII. p. 147. 1883/1884). Vaillant bezweifelt nun (ebd. [8], VI. p. 77. 1893/1894), daß diese Form, die nach ihm nicht von *Auchenipterus* verschieden zu sein scheint, wirklich von dort stamme, da dies mit der sonstigen Verbreitung dieser letztgenannten Gattung (dieselbe ist sonst nur aus Südamerika bekannt, woselbst mehrere Arten vorkommen) nicht im Einklang stehe und die genannte Form, die dem südamerikanischen *A. nodosus* Bloch sehr nahe verwandt sei, seitdem jedenfalls auf Reunion nicht wieder gefunden worden zu sein scheine. Auch sei dieselbe 1853 mit einer großen Anzahl Thiere verschiedener Herkunft erworben worden, so daß ein Irrthum in dieser Hinsicht sehr wohl möglich sei. Eine neue Angabe über das Vorkommen auf Reunion selbst ist mir allerdings auch nicht bekannt geworden; wohl aber führt Sauvage in seiner »Histoire naturelle des Poissons de Madagascar«, p. 480 f. (1891) mehrere einheimische Namen an, die dieses Thier sowohl auf der Ost- wie auf der Westküste von Madagaskar erhalten hat, was jedenfalls dafür spricht, daß es dort eine wenigstens einigermaßen gut bekannte, also wohl auch nicht allzu seltene Art sein muß — Angaben, die Vaillant übersehen zu haben scheint, zumal er unsere Form ausdrücklich als noch nicht in Madagaskar gefunden bezeichnet. Ist aber das Vorkommen auf Madagaskar einmal sichergestellt, so erscheint es auch durchaus nicht mehr unwahrscheinlich, daß dieselbe Form sich auch auf Bourbon findet. Nehmen wir nun die Identificierung Vaillant's von *Laimumena* Sauv. mit *Auchenipterus* C. V. als richtig an, woran zu zweifeln bei der anerkannten Autorität dieses Forschers ja kein Grund vorliegt, so haben wir den inter-

essanten Fall vor uns, daß eine Gattung von Süßwasserfischen ausschließlich in der madagassischen Region, bezw. Subregion, und in Südamerika vorkommt. Dasselbe gilt von der Unterfamilie *Auchenipterinae*, zu der diese Gattung gehört. [Ich halte mich dabei an die Classification, die C. H. und R. S. Eigenmann in ihrer »Revision of the South American Nematognathi« (Occ. Pap. Cal. Ac. Sci. I. 1890) aufgestellt haben. Nach dieser würde unsere Form auch nicht zu *Auchenipterus*, sondern zu *Pseudauchenipterus* Blkr. gehören, von dessen Verbreitung dann aber dasselbe gilt, was oben von *Auchenipterus* gesagt wurde]. Es ist dies der erste bekannte Fall eines solchen Vorkommens. Wohl aber möchte ich darauf hinweisen, daß die Gobiidengattung *Cotylopus* Guich., die ebenfalls auf das Süßwasser beschränkt ist, sowohl in Centralamerika, also gleichfalls in der neotropischen Region, als auch auf Reunion, also in der madagassischen Region, vorkommt, aber nirgends anderswo, und zwar hier wie dort in je zwei Arten.

Diese hier besprochene Verbreitung von *Auchenipterus*, bezw. *Pseudauchenipterus*, und *Cotylopus* ist deshalb von besonderer zoogeographischer Wichtigkeit, als sie die Wiederholung eines höchst interessanten Vorkommens unter Süßwasserfischen bildet, dem wir auch bei einer anderen Classe der kaltblütigen Wirbelthiere begegnen, daß nämlich Gruppen ausschließlich in der neotropischen und madagassischen Region sich finden. Und zwar begegnet uns eine solche Verbreitung bei den Boidengattungen *Corallus* Daud. und *Boa* L.

Auf die vielfachen und höchst merkwürdigen Beziehungen, die die Wirbelthierfauna des madagassischen Gebietes zu den verschiedensten anderen Gebieten zeigt, werde ich in einem Werke über die geographische Verbreitung der Wirbelthiere des Festlandes und der Binnengewässer ausführlich zurückkommen.

## 2. *Stenocypria* nov. gen.

Von G. W. Müller, Greifswald.

eingeg. 24. Juni 1901.

Mit der Bearbeitung der Ostracoden für das »Thierreich« beschäftigt, sehe ich mich gezwungen, für eine Art, welche in keiner der vorhandenen Gattungen untergebracht werden kann, eine neue Gattung aufzustellen.

### *Stenocypria* nov. gen.

Schale gestreckt, Höhe weniger als  $\frac{1}{2}$  der Länge; der Innenrand bildet hinten eine stark geschwungene oder geknickte Linie. Der

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Poche Franz

Artikel/Article: [Über das Vorkommen zweier amerikanischer Welsgattungen in Afrika. 569-571](#)